

Pädagogische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **5 (1898)**

Heft 18

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wallet. Dort taget dann der 2. praktisch-soziale Kursus der kath. Männervereine. Die Red.) Obs dann besser wird — Fragezeichen!

Nach dreistündigen Verhandlungen darf man schon ein Bischen in die Kanne steigen und den Kollegen einen erklecklichen Schluck vortrinken, und sie stiegen alle mit nach! Sogar Übungen im Salamanderreiben wurden vorgenommen! Damit wir uns aber nicht zu sehr den Genüssen der Welt hingaben, lenkte der anwesende Gast Hr. Seminarist Steiner von Schanis unsere Herzen durch einige herrliche, von großem Kunstgeschick zeugende Orgelvorträge auf idealere Bahnen. Es sei ihm hiesfür herzlich gedankt.

So! Das war in kurzen Zügen der Verlauf unserer Spezial-Konferenz! Und damit Gott befohlen! Und auf Wiedersehen! C. B.

9. Deutschland. Den 24. August abends fand im großen Saale der Königsburg in Arefeld bei Anlaß des deutschen Katholikentages die Versammlung der katholischen Lehrer statt. Das Thema der sehr wichtigen Verhandlungen war: Was kann der Lehrer in der Jetztzeit tun, damit der Gedanke der christlichen Schule unter dem Volke ausgebreitet werde? Den interessantesten und höchst zutreffenden Erörterungen lagen folgende Leitsätze zu Grunde:

1. Die christliche Schule gehört zu den höchsten Gütern des Volkes.
2. Das Volk muß darum für die christliche Schule begeistert sein, das Verständnis für ihr Wesen, ihre Stellung, ihre Grundlagen, ihr Ideal, ihren Geist immer mehr entwickelt werden.
3. Der Lehrer ist ein Faktor dieser Bemühungen.
4. Er muß zunächst in seiner eigenen Schule dem Volke nach Möglichkeit das Ideal der christlichen Schule vor Augen stellen, weiterhin aber auch schriftlich und mündlich zur Ausbreitung des Gedankens der christlichen Schule unter dem Volke tätig sein.
5. Einer der bedeutungsvollsten Schritte für die Zukunft ist nach dieser Richtung hin die Einführung der Elternabende.

10. Am 30. August starb in Regensburg der in Deutschland und weit über dessen Grenzen hinaus bekannte Schriftsteller, Heinrich Reiter, Redakteur des „Deutschen Hausbuch“.

Nicht so sehr ausgerüstet durch langjährige Studien an Schulen, als vielmehr durch eigenes emsiges Streben, machte sich Reiter als Schriftsteller in der gebildeten kath. Welt einen Namen. Von seinen Arbeiten zieteren wir:

„Kath. Erzähler der Neuzeit“, „Leben der Gräfin Hahn-Hahn“, „Paulina von Mallinrodt“, „Kath. Dichter der Neuzeit“, „Joseph Freiherr von Eickenberg“ (welch letztere Abhandlung bald darauf in der „wissenschaftlichen“ Beilage der „Schweiz. Lehrertg.“ verkürzt und unter anderem Titel — den Namen eines eidg. Experten erschien). „Annette von Droste“, „Kath. Litteraturkalender“ u. a. m.

Der wackere Kämpfer möge den Lohn für seine edlen Bemühungen in Himmel finden. R. J. P.

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Zürich. Einer städtischen Kreisschulpflege Zürichs lag das Entlassungsgesuch einer Ergänzungsschülerin vor. Es wurde mit der Begründung bewilligt, daß die Schülerin bereits — Mitglied des Volkstheaters sei, an dem sie das Fach einer zweiten Liebhaberin vertritt.

Für die schweiz. Anstalt für Epileptische in Zürich sind vom 1. Okt. letzten Jahres bis Mitte Mai abhin rund 93,000 Fr. Liebesgaben eingegangen.

Ein sehr wenig erquickliches Kapitel in den Schulberichten, schreibt die „Andelfinger Ztg.“, bilden alljährlich die gerichtlichen Bestrafungen von Schülern.

Das Bezirksgericht Zürich hat letztes Jahr 19 Knaben und 9 Mädchen, also 28 Schüler der städtischen Volksschule, meist wegen Diebstahl, dann aber auch wegen Betrug, Unterschlagung und böswilliger Eigentumschädigung zu Gefängnisstrafen Geldbußen und Einweisung in Korrekptionsanstalten verurteilt; ein Mädchen sogar dreimal, einen Knaben und ein Mädchen je zweimal.

Bern. Maler Hobler erhält für den Karton, welcher den Rückzug der Eidgenossen aus der Schlacht von Marignano darstellen soll, Fr. 10,000; er fordert aber nachträglich für Mehrleistung Fr. 12,000; für die Ausführung desselben im Landesmuseum waren 10,000 Fr. vereinbart; die Nachforderung steigert aber diese Summe auf 22,000 Fr. Dieses Wandbild kommt also statt auf 20,000 Fr. auf Fr. 34,000 zu stehen.

Der Große Rat votierte 255,000 Fr. für ein neues Lehrgebäude an der landwirtschaftlichen Schule in Rüti.

Aargau. Die Einwohnergemeinde Merenschwand hat die Besoldung des Hr. Mittellehrer B. Pfister von Klingnau, Nachfolger des nach Wohlten überfiedelten Hrn. Lehrer Bucher, von Fr. 1200 auf 1400 erhöht.

Baslis. Die deutschen Lehrer vernehmen mit Begeisterung, daß ihnen vom 18. bis 22. Sept. im Kollegium in Brieg geistliche Exerzitien erteilt werden. Kost und Logis gratis.

Gessin. Der kantonale landwirtschaftliche Verein hat, um den Boden für die Errichtung einer kantonalen landwirtschaftlichen Schule vorzubereiten und die Kenntnis einer rationellen Bewirtschaftung des Bodens auszubreiten, beschlossen, im Monat September in Bellinzona einen sechstägigen Kurs für Lehrer an Fortbildungsschulen abzuhalten.

Solothurn. Eine Lehrerversammlung von etwa 200 Mann wünschte bei einer kürzlich abgehaltenen Zusammenkunft eine Besoldungserhöhung in Art von Alterszulagen. Ständerat und Erziehungsdirektor Munzinger äußerte sich dahin, es werde schwer halten, die Wünsche der Lehrerschaft in allernächster Zeit zu verwirklichen, da der Stand der kantonalen Finanzen kaum eine starke Belastung ertragen könne.

Deutschland. Die Kgl. Regierung in Berlin hat einen Lehrer geschickt, der einer Tochter die Aufsatzhefte bei ihrer Entlassung zurückbehalten hatte. Das Amtsgericht hatte ihn zur Herausgabe nötigen wollen.

Der Kongress für Volks- und Jugendspiele in Bonn war sehr gut besucht. —

In Sachsen-Weimar bestimmt das neue Besoldungsgesetz 1000 Mark als Grundgehalt und freie Wohnung und Alterszulagen von $4 \times 200 + 100$ M. nach 5×5 Jahren.

In Mecklenburg-Strelitz beträgt das Mindesteinkommen des „Landschulmeisters“ 350 M. Eine Schulmeisterswitwe erhält eine Pension von 144 M. und 5 rm. Holz. Und das nach neuester Verordnung.

Bayern. Behufs Förderung des Obstbaues will die Staatsregierung einen Wanderlehrer aufstellen und Unterrichtskurse für Baumpflege veranlassen.

Hessen. Eine Versammlung der städtischen Lehrer in Mainz beschloß am 2. August eine Resolution gegen die Verstaatlichung der Volksschule, weil dieselbe allen Intressen der Stadt vollständig widerstrebe. An der Versammlung nahmen die Lehrer ohne Unterschied der Parteistellung und Konfessionen teil.

Das Turnen der Breslauer Damenabteilung auf dem neunten deutschen Turnfest hat fast allgemein, da es die Grenzen der Anmut und Weiblichkeit bei manchen Uebungen überschritt, großen Anstoß erregt und daher die gebührende Abfertigung erfahren. Es kamen vor Uebungen am Pferd, am Klettergerüst, an den Schaukelringen, an Barren und Reck, wie Knaben und Männer sie ausführen. So meldet „Schule und Haus“ in Hannover im Nr. 34.

Laut Jahresbericht der Schuldeputation von Bremen waren 1897 in den 30 Volksschulen der Stadt Bremen in 364 Klassen 8676 Knaben und 9109 Mädchen, zusammen 17 785 Schüler untergebracht. Die Schülerzahl hat gegen das Vorjahr um 320 zugenommen.

Die Ausgaben für das städtische Volksschulwesen haben betragen 887 896 Mark gegen 864 506 Mark im Schuljahre 1896/97. — Der Schülerbestand des Volksschullehrerseminars war am 1. April 1897 in 5 Klassen = 69.

In den Schulen des Landgebiets befanden sich am 1. April 1898 in 125 Klassen 6065 Schüler, in den Volksschulen der Stadt Bremerhaven 1982 und in der Volksschule der Stadt Vegesack 415, so daß die Gesamtsumme der Volksschüler des bremischen Staates am 1. April 1898 26 247 betrug.

Altona. Zur Besoldungsfrage allhier folgenden Aufschluß. Der neue Besoldungsplan hat die Genehmigung der Regierung erhalten. Jeder Lehrperson ist der gedruckte Plan zugestellt worden mit der gleichzeitigen Aufforderung zur Erklärung, ob sie sich den Bestimmungen desselben unterwerfen will. Zur folgenden Uebersicht bedeuten die Zahlen das Grundgehalt, die Zulagen, Wohnungszuschuß und Höchstgehalt. An den Mittelschulen: Rektor: $2150 + 9 \times 250 + 600 = 5000$. Hauptlehrer: $1600 + 9 \times 240 + 540 = 4300$. Lehrer: $1570 + 9 \times 210 + 540 = 4000$. Oberlehrerin: $1200 + 9 \times 150 + 350 = 2900$. Lehrerin: $1100 + 9 \times 140 + 240 = 2600$. Fachlehrerin: $860 + 9 \times 100 + 240 = 2000$. An den Volksschulen: Rektor: $1500 + 9 \times 270 + 570 = 4500$. Hauptlehrer: $1350 + 9 \times 210 + 540 = 3780$. Lehrer: $1300 + 9 \times 100 + 540 = 3640$. Lehrerin: $1000 + 9 \times 120 + 240 = 2320$. Handarbeitslehrerin: $700 + 9 \times 80 + 240 = 1660$. Die Stadt wollte anfangs den unverheirateten Lehrern am Wohnungsgelde kürzen, das hat aber die Regierung nicht zugegeben.

Am 8. und 9. Oktober wird in Rassel der 3. deutsche Fortbildungsschultag abgehalten werden. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Vorträge: „Das Fortbildungsschulwesen des Großherzogtums Baden“; „Welche Unterrichtsmängel hemmen die Zielerreichung in den Fortbildungsschulen, und wie sind sie zu beseitigen“; „Mittel zur Förderung des Handarbeitsunterrichtes“ und „Das ländliche Fortbildungsschulwesen Deutschlands.“

Frankreich. 70,000 Liter Tinte hat die Stadt Paris für 8000 Fr. für ihre 160,000 Schulkinder angekauft. Jedes Pariser Schulkind verbraucht wöchentlich einen Centiliter Tinte.

Laut einem Berichte Mangins hat der Unterrichtsminister Durgeois den Unterricht im Darwinismus (!) in den höhern Schulen verordnet und geregelt. „Selbstverständlich ist das Rundschreiben des Unterrichtsministers ein furchtbarer Schlag für die religiösen Begriffe über die Schöpfung der Welt und des Menschen,“ bemerkt ein durchaus radikales Blatt. Man wird in Frankreich nie mehr gescheit, bis die — Revolution kommt.

Österreich. Auch 70.000 Schulkinder Wiens begingen das Regierungsjubiläum des Kaisers. Das Vorbeifilieren an Kaiser und Bürgermeister dauerte $1\frac{1}{2}$ Stunden. Der Kaiser war sehr gerührt.

Um die Zunahme der weiblichen Lehrkräfte zu verhindern, stellte Abgeordneter Hofer im niederösterreichischen Landtage den Antrag, daß die Verehlichung einer weiblichen Lehrkraft der Dienstentsagung gleich komme. Hoffentlich!

Rußland. An allgemeinen Volksschulunterricht kann man nicht denken. Der bez. Minister begnügt sich daher auch mit bloßer Verwaltungstätigkeit. Er verwendet für die Volksschulen im ganzen Reiche etwa $16\frac{1}{4}$ Millionen Rubel. —

Griechenland. Es besuchen laut statistischen Erhebungen des Unterrichtsministeriums bloß 6 % aller Kinder die Elementarschulen.

Schweden. Im höherer Unterrichtswesen nehmen die Privatschulen eine feste und geachtete Stellung ein, im Elementarunterricht treten sie mehr und mehr zurück.

Norwegen. Ein Gesetzes-Entwurf verbietet den Tabakverkauf an Personen unter 16 Jahren. Strafe: 2—100 Kronen.

China. In Schanghai ist durch opferwillige Frauen die erste höhere Mädchenschule errichtet worden. Schulgeld vierteljährlich = 1 Dollar. Alter: 8—12 Jahr.

Kath. Knabenpensionat h. St. Michael, Zug

Unter der h. Protektion Sr. Gnaden des hochwürdigsten Bischofs von Basel-Lugano.

Gymnasium, Lehrerseminar, Realschule, deutscher Vorkurs (obere Primar- und Repetitionsschulstufe), französisch-italienischer Kurs, landwirtschaftlicher Unterricht.

Beginn des neuen Schuljahres den 3. Oktober. Prospekte gratis und franko.

H 2388 Lz

Die Direktion.

Gedrängte Rechnungs-Ablage zu Händen des Vereins kathol.

Lehrer und Schulmänner der Schweiz 1895.

	III.	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
	Saldo von 1894 her		192. 94
Beleg 1	Bortü für refüzierte Nachnahmen — Telegramme — Jahresauslagen des Kassiers	35. 62	
" 2	An den katholischen Erz-Verein 2. Zahlung	250. —	
" 3	Drucksachen — Reise-Entschädigung an die Komitee- Mitglieder	8. —	
" 4	Bahsler, Hilsiter und Locher	23. 50	
" 5	Red. Gehalt und Korrespondenten-Treffnis	988. —	
" 6	Von den Sektionen: Einsiedeln-Höfe — Schwyz — Brieg-Mörel — March — Oberer Sense- bezirk — Toggenburg — Luzern — Ruswyl — Sursee — Hochdorf		317. —
	Jahresbeiträge durch die Post bezogen		43. —
" 7	An den Verleger Blunsihi pro I. Halbjahr	2383. 80	
" 8	" " " " " II. "	2193. —	
	Von dem " " " I. "		5059. 40
	" " " " " II. "		121. 72
" 9	Inserations-Einnahmen		88. 02
	Zins pro 1895 lt. Kassabüchlein		66. 10
		5880. 92	5888. 18
	Saldo zu Gunsten des Vereins	7. 26	
		Fr. 5888. 18	5888. 18